

Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell - Aktuell**KOMMENTAR****Wat Kerle!**

Die Autoindustrie ist die Branche der ‚car guys‘, der Kerle mit Blut im Benzin. Und wenn sich Profi-Kicker oder Weltklasse-Schauspieler das, was ihnen lieb und wichtig ist, bunt oder auch nur schlicht schwarz in die Haut ritzen lassen, dann sollte so etwas einem taffen PS-Mann ebenso gut stehen, oder?

Chrysler-Chef Bob Nardelli, zuvor der knallharte Baumarkt-Führer, liebäugelt angeblich damit, sich den Chrysler-Stern tätowieren zu wollen. Chrysler forever? Offenbar hat er seine Pensionsabsicherung von Chrysler schon in der Tasche. Denn wechseln ist dann wohl nicht mehr. Wer will schon einen Mann, der seine früheren Brötchengeber auf eigener Haut zu Markte trägt.

Wenn das Schule machen würde... Man stelle sich Karriere-Krieger wie Wolfgang Bernhardt vor, der auch schon mal in Lederkluft auf einer schweren Maschine Messeauftritte absolvierte. Chrysler-Stern am linken Arm, Mercedes-Stern rechts, VW-Logo auf der Brust, Cerberus-Teufelchen wo auch immer. Und Wiedeking wäre wieder mal fein raus.

Apropos Körpersprache: Russlands demnächst scheidender Präsident Wladimir Putin markiert ja auch gerne den starken Mann mit gestähltem, bloßen Oberkörper und scharfem Messer an der Hüfte. Das Geheimnis seines wohltrainierten Körpers verriet Putin nun just bei der Eröffnung des neuen Toyota-Werkes in St. Petersburg. Vor großem Publikum und den Honoratioren von Toyota machte er publik, dass er ein Judohandbuch einschließlich Video veröffentlichen werde (soll dieser Tage auf den Markt kommen). Letzteres habe er zusammen mit dem japanischen Judo-Weltmeister Yasuhiro Yamashita aufgezeichnete, erzählte er den ranghohen Toyota-Managern.

„Überbringen Sie ihm einen herzlichen Gruß“, gab der russische Präsidenten den japanischen Besuchern mit auf den Rückweg. Der Erlös fließt übrigens nicht auf Putins Pensionskonto, sondern zugunsten der Entwicklung des Kinder-Judo-sports in Russland. Ob er auch noch einen Toyota für die russischen Judo-Kids ausgehandelt hat, darüber ist leider nicht bekannt.

*Tina Rumpelt***Referenten beim
AUTOMOBIL-FORUM 2008****Michael Macht,**
Vorstand
Produktion,
Porsche AG**Rainer
Schmückle,**
COO Mercedes
Car Group**Dr. Karl
Neumann,**
Vorstand
Continental AG**Peter
Kronschnabl,**
President BMW
of India**Michael
Rottmann,**
Währungsexperte
Unicredit Group:
Dollar quo vadis?**Zukunfts-
forscher
Matthias Horx****Automobil Forum | Stuttgart**

DER KONGRESS. VON AUTOMOBIL-PRODUKTION.

7. UND 28. MAI: AUTOMOBIL-FORUM 2008 IN STUTT GART

Darüber sollten wir reden...

Wo fährt die internationale Autoindustrie hin? Noch nie ging es den Schwachen so gut und den Starken so schlecht. GM, Ford und Chrysler darben – und mit ihnen die US-Zulieferindustrie. Europas OEMs geht es dank blühenden Exportgeschäften gut. Noch. Aber die frisch erstarkten ‚Schwachen‘ entdecken gerade die Welt für sich. Ob Fiat, Dacia oder Tata Motors – die einst milde Belächelten setzen an, die Emerging Markets zu mobilisieren, Massenmärkte mit riesigem Wachstumspotenzial.

Es geht um die Zukunft der Branche

„Nachhaltigkeit im Strukturwandel – Märkte, Kunden und Produkte von morgen“ ist das diesjährige AUTOMOBIL-FORUM am 27. und 28. Mai 2008 in Stuttgart überschrieben. Es geht um die Zukunft der Automobilhersteller und mit ihnen um die Zukunft der Zulieferindustrie. Zwei Topmanager deutscher Automobilhersteller, Porsche-Vorstand Michael Macht und Rainer Schmückle, COO Mercedes Car Group, geben Einblick in ihre Fertigungsstrategien. Sie gehen verschiedene Wege, sie glauben jedoch an das gleiche Ziel: Qualität entsteht in der Fertigung.

**Was Zulieferer tun können –
und besser nicht tun sollten**

Als Vertreter einer der weltgrößten Zulieferkonzerne beleuchtet Dr. Karl-Thomas Neumann die Integration von SiemensVDO in

den Continental-Konzern. Die Zulieferer werden zunehmend Wertschöpfungsumfänge von ihren Kunden übernehmen – bis zu 80 Prozent prognostizieren Marktanalysten. Wo wird diese Wertschöpfung entstehen? „Produktion folgt dem Markt“, das sieht nicht nur Peter Kronschnabel so, der über seine Erfahrungen als President BMW of India referiert. Neben Indien stehen derzeit vor allem Russland und auch wieder die USA im Fokus der Zulieferer. Über ihre Erfahrungen in diesen Ländern und über zukunftsweisende Low-Cost-Ansätze sprechen unter anderem Heinrich Fiedler, General Manager Johnson Controls Russia, Wolf Henning Schneider, Bosch-Bereichsleiter Gasoline Systems, Michael Böllhoff, Geschäftsführender Gesellschafter bei Böllhoff, sowie Craig Cather, President & CEO CSM Worldwide. Er wird den Automobilmarkt USA unter die Lupe nehmen wird.

Fokus Zukunft: Wer fährt morgen Auto?

Ein Bild des Automobils der Zukunft und der Gesellschaft, in der es fahren wird, werden Dr. Efstratia Zafeiriou, Leiterin Markt und Trendforschung bei Audi, und Zukunftsforscher Matthias Horx aufzeigen.

Viele aktuelle Themen werden auf dem AUTOMOBIL-FORUM angesprochen und in Expertenkreisen diskutiert. Reden Sie mit! Informationen zum Programm sowie zur Anmeldung: www.automobil-forum.de



ZÄHLPUNKT

2 Jahre und drei Monate überdauerte Lydia Schrempp ihren Mann und früheren DaimlerChrysler-Chef als Angestellte des Unternehmens. Am 1. März gab sie ihren gut dotierten Posten als Leiterin des Münchner Büros von Jürgen Schrempp auf – „aus persönlichen Gründen“.

7 Prozent hält Daimler an Tata Motors.

9 Prozent des Teilebedarfs weltweit kauft BMW heute schon in den USA, Kanada und Mexiko ein. Es soll mehr werden.

18 Standorte unterhält der russische Automobilhersteller GAZ in Russland. 16 davon sind modernisierungsbedürftig.

60 Jahre alt wird Honda in diesem Jahr.

135 PS leistet der 1,4-Liter-Turbomotor im Fiat 500 Abarth, den Fiat ab Juli auf den Markt schickt.

200 Mitarbeiter führt Volkswagen aus der ‚Auto 5000‘ in das Stammwerk Wolfsburg zurück. Grund: die hohe Nachfrage beim Golf.

6 000 Fahrzeuge, davon rund 1000 Audi-Modelle, wird der VW-Konzern als Sponsor bei den Olympischen Spielen in Peking zur Verfügung stellen.

103 600 Euro erzielte ein 42 Jahre alter, gepfändeter Mercedes aus dem Fuhrpark des ehemaligen sowjetischen Staatschefs Leonid Breschnew bei einer Auktion des deutschen Zolls.

246 890 Dollar kostet Audis Supersportwagen R8 in China. Seit Mitte Januar wird er dort angeboten.

50 000 000 Dollar, das ist die bisherige Rechnungssumme für Rechtsanwältinnen und Finanzberater im Konkursverfahren des US-Zulieferers Delphi – für vier Monate Arbeit.

100 000 000 Dollar will Mercedes-Benz in den USA eine TV-Werbekampagne vor allem für die Modelle der C- und M-Klasse investieren.



Bild: Smart

Smarte Kunst: Die Automobilmarke Smart wagt sich auf den Markt der modernen Kunst: In dem Buch ‚sideways. a smart art project‘, das im März in New York vorgestellt wurde, werden Arbeiten von 100 internationalen Kreativen und Künstlern vorgestellt, die sich mit der Frage nach dem Umgang mit Ökologie und Mobilität auseinandersetzen.

TATA MOTORS Die Kasse ist gefüllt

Die Kasse von Tata Motors ist nun gut gefüllt für die Übernahme von Jaguar und Land Rover. Der indische Automobilhersteller finanziert den Zukauf mit Hilfe eines Bankenkonsortiums. Dieses stellt Kredite in Höhe von 2,5 Milliarden Dollar zur Verfügung. Zu den Finanziers zählen unter anderen die Citigroup und JP Morgan Chase sowie die State Bank of India. Auf rund zwei Milliarden Dollar beziffern Marktanalysten die Kaufsumme für die britischen Traditionsmarken, die Ford verkauft.

IM REICH VON OLEG DERIPASKA Magna formt russischen Zulieferer

Der russische Konzern Basic Element, rund 28 Milliarden Dollar Umsatz schwer und ein Unternehmen des Industriellen Oleg Deripaska, hält 25 Prozent der Anteil des kanadischen Zulieferers Magna. Zusammen mit Magna soll nach dem Willen des Putin-Freunds Deripaska nun ein großer russischer Automobilzuliefererkonzern entstehen. Wie das *Manager Magazin* berichtete, werden zwei Drittel der rund 140 000 Beschäftigten des russischen Automobilherstellers GAZ in die Komponentenfirma RM Systems ausgegliedert. An GAZ wie auch an RM Systems hält Basic Element die Mehrheit.

Eine Ikone kehrt zurück: Ganz im Stil der frühen siebziger Jahren tritt der neue Dodge Challenger SRT8 auf. In poppig-oranger mit 6,1-Liter-HEMI-V8 und 425 PS hinter dem imposanten Kühlergrill. Eine „echte Fahrmaschine“, heißt es bei Dodge.



Bild: Dodge

GENERAL MOTORS EUROPE 1 000 Mitarbeiter an Zulieferer

General Motors will noch im laufenden Jahr knapp 1000 Stellen in Europa auslagern, berichtete das *Handelsblatt* unter Berufung auf Aussagen von Opel-Gesamtbetriebsratschef Klaus Franz. Betroffen seien vor allem Opel und die Motoren- und Getriebesparte Powertrain. Die Stellen sollten aber erhalten bleiben und von anderen Firmen an den Standorten weitergeführt werden.

DAIMLER, BOSCH, MAHLE, CONTINENTAL Große Lust an Turboladern

Daimler hat sich mit der japanischen IHI-Gruppe verbündet und wird in einem gemeinsamen Werk in Thüringen ab Ende 2008 Turbolader fertigen. Mahle und Bosch sind ebenfalls als Team an dem Thema dran. Auch bei Continental spiele man mit dem Gedanken, in das Geschäft mit Turboladern einzusteigen, berichtete jüngst der Onlinedienst *Auto-Reporter* und beruft sich dabei auf Unternehmensangaben. Bei VDO seien entsprechende Produkte entwickelt worden. Das Marktsegment wird weltweit auf rund 20 Millionen Turboladern für Pkw und Nutzfahrzeuge beziffert – Tendenz steigend. Die Marktführer heute sind die US-Anbieter Honeywell und BorgWarner sowie Mitsubishi Heavy Industries.

TOYOTA IN DEN USA

Forschung wird ausgebaut

Neu aufgestellte Forschungsteams bei der US-Toyota-Tochter Toyota Motor Engineering&Manufacturing North America Inc. beschäftigen sich künftig verstärkt mit Themen wie Sicherheit, neuen Antriebstechniken und Leichtbaumaterialien, berichtete die japanische Wirtschaftszeitung *Nikkei*. Toyota hoffe dabei auch auf die Zusammenarbeit mit örtlichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Bislang betreibt Toyota seine Forschungsarbeit hauptsächlich in Japan.

DANA: RAUS AUS CHAPTER 11

Gesund gespart

Der US-Zulieferer Dana, Muttergesellschaft der deutschen Reinz-Dichtungs-GmbH, konnte Anfang Februar den Gläubigerschutz verlassen. Danas US-Geschäftsbereiche, die im März 2006 Chapter 11 beantragen musste, konnten jährliche Kosteneinsparungen von 440 bis 475 Millionen Dollar erzielen.

RUSSISCHES ENERGIEMINISTERIUM

Kraftstoffe nach EU-Norm

Russlands Energie- und Umweltministerium gab jüngst neue Fristen für den Verkauf von EU-konformen Kraftstoffqualitäten bekannt. So dürfen Kraftstoffe, die dem Euro-2-Standard entsprechen, nur noch bis Ende 2008 verkauft werden. Für Kraftstoffe der Euro-3-Norm gilt die Frist bis Ende 2009, für Euro-4-Kraftstoffe bis Ende 2013.

KURZ GEFASST

- > Runde Sache: **Pirelli** wird in der Provinz Turin ein neues Werk vor allem für High- und Ultra-High-Performance-Reifen bauen und dafür rund 140 Millionen Euro investieren.
- > Sachsen-Runde: 140 Millionen Euro investiert **Volkswagen** 2008 zur Modernisierung der Fertigungstechnik der VW-Sachsen-Werke in Zwickau und Chemnitz.
- > Generationenwechsel: Mitte März lief bei dem russischen Automobilhersteller **GAZ** die Produktion des Ciber an, ein Chrysler-Nachbau und zugleich das erste ‚moderne‘ Autos aus russischer Fertigung.
- > Wiederbelebung: Fords neuer Kleinwagen, als Konzept mit dem Namen ‚Verve‘ vorgestellt, wird nun doch wieder **Fiesta** heißen. So wie das einstige Bestseller-Modell, das in den 70er Jahren auch – nur kurz, da er-

IN SUNDERLAND

Nachtschicht für den Qashqai

Nissan startete im Februar die dritte Produktionsschicht des Crossover-Modells Qashqai im Werk Sunderland. 800 neue Arbeitsplätze werden dafür am englischen Standort schaffen. Seit Einführung des Kompaktwagens im März 2007 wurden europaweit 130 000 Einheiten verkauft. Weitere 60 000 Bestellungen stehen aktuell in den Auftragsbüchern.

RENAULTS TOP-SUPPLIERS

Quartett der Besten

Großes Aufgebot für Renaults Beste: Renault-Präsident Carlos Ghosn, Einkaufschefin Odile Desforges sowie Yann Vincent, im Vorstand für die Qualität verantwortlich, übergaben die ‚Renault Supplier Quality Awards‘ an vier Zulieferunternehmen: Robert Bosch Limitada (Scheibenwischer), Dongwon Technology Ltd. (Türmodule), Elba S.A. (Lichtsysteme) und Valeo Engine Cooling (Motorkühlung).

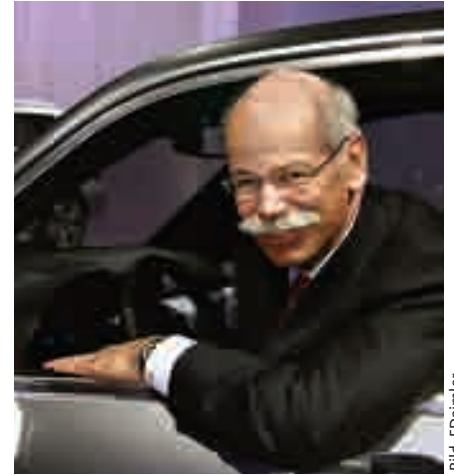


Bild: Daimler

„Wir sprechen zwar bayerisch und schwäbisch – im Grunde aber doch die gleiche Sprache..“

Daimler-Chef **Dr. Dieter Zetsche** über den „Wunschpartner“ BMW.



Die Hinterachse lenkt mit: Mit dem Renault Laguna GT präsentiert Renault erstmals in der Unternehmensgeschichte ein Serienmodell mit Allradlenkung.



Bild: Renault

- folglos – in den USA angeboten wurde.
- > Auferstehung: 100 Beschäftigte zählt die von Fiat wiederbelebte **Abarth & C. S.p.A.** mit Headquarter im alten Miafiori-Komplex in Turin.
- > Einkäufer unter der Lupe: Was erwarten CEOs von ihren Einkäufern? – dieser Frage geht eine Studie der Beratungsgesellschaft **BrainNet Management Consultants** nach.
- > First in Second Life: **Lancia** zeigte das neue Delta-Modell einen Tag vor der Weltpremiere auf dem Genfer Automobilsalon schon in der virtuellen Welt von Second Life.
- > Vierte Modellvariante: Dacias neuer **Logan Pickup** auf Basis des Logan MCV ist in Serie gegangen – vorerst nur aus rumänischer Fertigung.

- > Migrations-Hintergrund: **Magna** steht vor dem Einstieg in der Türkei, berichtet das österreichische *Wirtschaftsblatt*. Bis zu 350 Millionen Euro wollen die Kanadier in der Stadt Tekirdag nahe Istanbul investieren. Ein Grundstück sei schon gekauft.
- > Ohne Migrations-Gedanken: **PK USA**, ein Gemeinschaftsunternehmen der japanischen Press Kogyo Company und Mitsui & Co., errichtet für die Belieferung von Toyota ein neues Werk für Press- und Karosserieteile im US-Bundesstaat Mississippi.
- > Von Paris nach Kanada: **Christian Marti** (41) wechselte von Jaguar France zu Porsche und übernimmt ab April die Position des CEO der neu gegründeten eigenständigen Tochtergesellschaft Porsche Cars Canada.



Bionic Car im MoMa: Das Konzept-Modell ‚Bionic Car‘ von Mercedes-Benz wird in der Ausstellung ‚Design and the Elastic Mind‘ im Museum of Modern Art in New York präsentiert. Dem drastischen technischen Wandel der Lebensumstände in den vergangenen Jahrzehnten widmet das ‚MoMA‘ diese Ausstellung, die noch bis 12. Mai 2008 zu sehen ist.

BOSCH IN INDIEN

Mit japanischem Partner

Einen deutsch-japanischen Schulterschluss in Indien hat nun Bosch besiegelt. Der Stuttgarter Zulieferkonzern (51 Prozent Anteile) gründeten mit der indischen Tochtergesellschaft der japanischen Igarashi Motors Group (49 Prozent) ein Joint Venture zur Fer-

tigung und zum Vertrieb von Teilen und Komponenten, darunter Scheibenwischer, Elektromotoren, HVAC-Systeme, Motorkühlung und Fensterheber. Das neue Gemeinschaftsunternehmen soll noch 2008 die Fertigung aufnehmen.

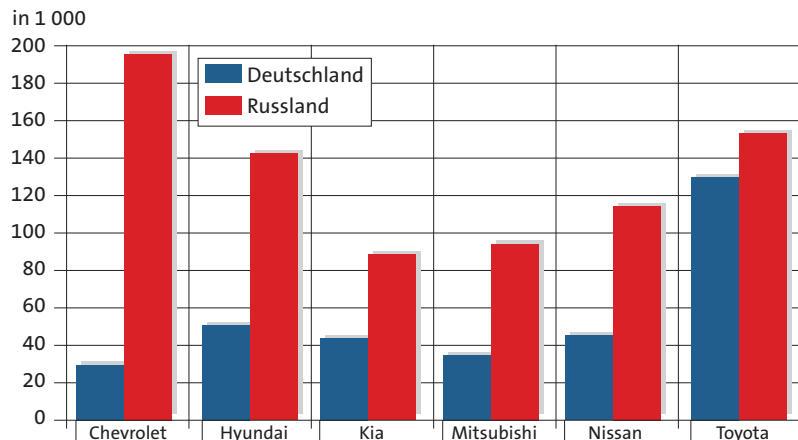
GENERAL MOTORS IN BRASILIEN

Dem Boom auf den Fersen

General Motors will seinen Fertigung im brasilianischen Sao Caetano do Sul zur größten GM-Fabrik des Landes ausbauen. Der jährliche Output soll auf 240 000 Einheiten gesteigert werden, ein Viertel mehr als heute. 600 neue Arbeitsplätze werden geschaffen. Brasiliens Automarkt wuchs 2007 um 27 Prozent und wird 2008 voraus-

sichtlich ein Volumen von fast 2,9 Millionen Fahrzeugen erreichen, ein Zuwachs gegenüber 2007 von weiteren 18 Prozent. Diese Zahlen veröffentlichte jüngst der brasilianische Automobilverband Anfavea. GM fertigt Kompakt- und Subkompaktfahrzeuge sowie Pickups in Brasilien im Werk Sao Caetano.

Pkw-Neuzulassungen in Russland



Wichtige Marken, die in 2007 in Russland mehr Pkw absetzten als in Deutschland

Russland vorläufig

Russland ist mit 2,3 Millionen in 2007 neu zugelassenen Fahrzeugen zum viertgrößten Automobilmarkt Europas aufgerückt – nach Deutschland, Italien und Großbritannien. Laut einer Studie von Polk Marketing Systems könnte Russland es bis 2010 auf Platz eins schaffen.

NEUES TECHNOLOGIEZENTRUM

Dekra kauft sich in Frankreich ein

Die französische Dekra-Tochtergesellschaft Dekra Automotive hat die Gesellschaft Centre Essais Routiers et Mécaniques (CERM) übernommen. CERM betreibt ein Technologiezentrum mit Sitz in Narbonne für Fahr- und Verbrauchstests von Kraftfahrzeugen sowie Kfz-Zubehör-Tests. Das CERM erzielte 2007 einen Umsatz von etwa vier Millionen Euro und beschäftigt 27 feste Angestellte. Die Übernahme des französischen Testcenters ist Teil der Internationalisierungs-Strategie des Dekra-Konzerns.



Für Bulli-Experten: 60 VW Bullis vereint das große Bulli-Poster von Fotograf Cliff Serna, der auch das gleichnamige Buch vom Internationalen VW-Bus-Treffen ins rechte Licht gerückt hat. Mehr Info dazu: www.cliffserna.com

ZU GUTER LETZT'

Durch die Kamera betrachtet

Wir lassen's krachen, dachte sich der südkoreanische Automobilhersteller Hyundai. In einem TV-Spot präsentieren die Koreaner ihr neues Flaggschiff, den Genesis, beim Frontalcrash mit einem Audi A8. Anschließend zeigt sich – jedenfalls in ausgewählten Kameraeinstellungen – die deutsche Luxuslimousine zerbeulter als der koreanische Gegner. „Wir übertreffen ein europäisches Luxusauto“ titelt der Werbetext und eine weitere Einblendung lautet: „Wir sind besser als das beste deutsche Auto“. Freiheit der Werbung.

Sagen Sie uns Ihre Meinung! Mail an: redaktion@automobil-produktion.de